

II-1721 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

XII. Gesetzgebungsperiode

Zl. 010.123 - Parl./71

Wien, am 16. August 1971

771 /A.B.zu 784 /J.An die Präs. am 23. Aug. 1971
Kanzlei des Präsidenten
des NationalratesParlament
1010 W i e n

Die schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 784/J-NR/71, die die Abgeordneten Dr. Johanna
Bayer und Genossen am 13. Juli 1971 an mich richteten,
beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1) Eine Aufnahme von Schulversuchen
zur Ganztagschule in das Schulversuchsprogramm des Bun-
desministeriums für Unterricht und Kunst wird nach Abklä-
rung der Grundsätze und Standpunkte in der Schulreform-
kommission erfolgen können.

ad 2) Der Zeitpunkt der Realisierung eines
solchen Projektes oder auch mehrerer Projekte dieser Art
hängt von den Ergebnissen der Beratungen in der Schulreform-
kommission ab.

ad 3) Bei aller Wichtigkeit des ange-
schnittenen Themas, daß neue Wege zur Lösung der Betreuungs-
probleme für Kinder berufstätiger Mütter gesucht und gefun-
den werden müssen, ist jedoch festzustellen, daß hier nicht
im ursprünglichen Sinne die Aufgabe des Schulversuches
vorliegt, sondern daß hier der Einsatz von Horten, Tages-
schulheimen, Lernhilfestunden und ähnlichem grundsätzlich

überlegt, geplant und gefördert werden muß. Allerdings ist festzuhalten, daß vielfach auf diesen Gebieten keine Kompetenz des Bundes gegeben ist.

ad 4) Abgesehen davon, daß hier wie bereits unter Punkt 3 ausgeführt wurde, keine Aufgabe des Schulversuchsprogrammes gesehen wird, wird vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst in Zusammenwirken mit Ländern und Gemeinden angestrebt werden, die Organisation und den Ausbau von Tagesheimstätten und Lernhilfenstätten intensiver und in stärkerer Koordinierung als bisher zu verfolgen.

ad 5) Bereits im jetzigen Schulversuchsprogramm liegen bedeutsame Ansätze zur Lösung der vielfach regional bedingten Bildungsprobleme und Bildungshemmnisse. Vor allem die Weiterentwicklung des in letzter Zeit ausgebauten Hauptschulnetzes und die Verbesserung der unterrichtlichen Situation - etwa durch die Einführung der Leistungsgruppierung - werden zu einer besseren Vorbereitung der Hauptschüler auf weiterführende Bildungswege beitragen.

Als besonderes Anliegen aber verfolge ich die Vorbereitung und Konkretisierung eines Programmes "mehr Lehrer in die Landgebiete", um dem regional oft sehr bedrückendem Lehrermangel abhelfen und damit eine entscheidende Voraussetzung zum Abbau von Bildungshemmnissen schaffen zu können.

